

Liebe Kolleginnen

die gegenwärtige Corona-Krise stellt uns alle vor große persönliche und berufliche Herausforderungen. Das gilt aber in ganz besonderem Maße für Ihre Berufsgruppe und für die Familien, die Sie begleiten.

Wir wollen Sie unterstützen. Deshalb benötigen wir offene und ehrliche Rückmeldungen aus der Fachpraxis, um die aktuelle Lage sowohl in den Familien, als auch bei den Familienhebammen und Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden besser einschätzen zu können. Damit wird Ihre Situation noch sichtbarer und wir können schnell und gezielt Maßnahmen zur Entschärfung der Situation vorschlagen.

Deshalb bitten wir Sie, dass Sie sich als Expertin kurz Zeit nehmen und uns Ihre persönliche Einschätzung der Situation mitteilen. Hierzu haben wir einen Fragebogen vorbereitet, dessen Beantwortung ca. 20 bis 30 Minuten dauert.

Aufgrund der Aktualität des Themas würden wir uns sehr freuen, wenn wir Ihre Antworten so schnell wie möglich erhalten. Eine Teilnahme ist bis einschließlich **13. April 2020** möglich.

Selbstverständlich werden Ihre Antworten anonym ausgewertet, ein Rückschluss auf Ihre Person, Ihre Institution oder die von Ihnen betreuten Familien ist nicht möglich. Wir halten uns streng an die geltende Datenschutz-Grundverordnung. Details hierzu finden Sie auf der nächsten Seite.

Bei Fragen können Sie sich gerne an uns wenden: Nationales Zentrum Frühe Hilfen (NZFH) in der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), E-Mail: forschung@nzfh.de

Hier können Sie weitere Informationen zur Studie und zum Datenschutz erhalten:

[Studieninformation herunterladen](#)

Um mit der Befragung starten zu können, bitten wir Sie zu bestätigen, dass Sie die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen haben und akzeptieren.

- Ich habe die Informationen zur Online-Studie erhalten und zur Kenntnis genommen.
- Ich erkläre mich mit der Datenverarbeitung zu dem dargestellten Zweck einverstanden.

In diesem ersten Fragenblock möchten wir Ihnen Fragen zu Ihrer aktuellen beruflichen Situation stellen.

1. Sind Sie.... (Mehrfachantworten möglich)

- freiberuflich tätig
- angestellt bei einem freien Träger
- angestellt bei einem öffentlichen Träger

sonstiges, und zwar:

2. Sofern Sie bei einem freien oder öffentlichen Träger angestellt sind:

Welche Corona-bedingten Maßnahmen und Vorgaben mit Auswirkungen auf Ihren Arbeitsalltag gibt es von Seiten Ihres Trägers?

3. Sind Ihnen offizielle Empfehlungen bzw. Regelungen von Berufsverbänden / Landesverbänden oder Ämtern bekannt?

4. Wie wirken sich die Corona-Krise und die aktuell geltenden Beschränkungen konkret auf Ihren Arbeitsalltag aus?

Bitte beschreiben Sie möglichst genau, welche Aspekte Ihrer täglichen Arbeit in welcher Form von der Corona-Krise betroffen sind. Was machen Sie in Ihrer täglichen Arbeit jetzt ggf. anders als vorher?

5. Und wie bewerten Sie diese Corona-bedingten Veränderungen bzw. Maßnahmen in Ihrer täglichen Arbeit?

6. Können Sie derzeit, unter den geltenden Maßnahmen bedingt durch die Corona-Krise, noch neue Familien annehmen?

- Ja
- Nein, weil:
- Kann ich derzeit (noch) nicht einschätzen

7. Was Ihre persönliche wirtschaftliche Situation anbelangt:

Wie hoch schätzen Sie bisher den Ausfall ein, der Ihnen durch die Corona-Krise entstanden ist (z.B. bedingt durch nicht stattfindende Hausbesuche etc.)? Bitte schätzen Sie dies ab auf Basis Ihrer durchschnittlichen monatlichen Einnahmen / Ihres durchschnittlichen monatlichen Verdienstes.

Minus ca. Prozent, bezogen auf einen durchschnittlichen Monat.

Bisher noch keinen finanziellen Ausfall

8. Welche Unterstützung und Informationen würden Sie sich in der aktuellen Situation von welcher Seite wünschen? Was wäre aus Ihrer Sicht in der derzeitigen Situation hilfreich für Ihre persönliche berufliche Situation und Ihre Betreuungsarbeit?

Unterstützung /
Informationen
bezogen auf Ihre
persönliche
berufliche
Situation:

Unterstützung /
Informationen
bezogen auf Ihre
Betreuungsarbeit:

Der zweite Fragenblock bezieht sich auf die aktuelle Situation "Ihrer" Familien.

9. Wie werden die von Ihnen geschilderten Corona-bedingten Veränderungen und Maßnahmen in Ihrer Betreuungsarbeit von den Familien selbst aufgenommen? Welche Reaktionen und Rückmeldungen gibt es hierzu von Seiten der Familien?

10. Was sind aus Ihrer Sicht in der Corona-Krise derzeit die größten Sorgen und drängendsten Probleme der von Ihnen betreuten Familien? Welche Wünsche werden geäußert, welche Unterstützung brauchen die Eltern zur Bewältigung der Krise?

11. Welche Bewältigungsstrategien beobachten Sie in den Familien?

12. Werden von den Familien konkrete Fragen an Sie herangetragen, die in direktem Zusammenhang mit der Corona-Krise stehen? Wenn ja, welche?

13. Sofern zutreffend: Können Sie diese Corona-bedingten Fragen der Familien beantworten und hier kompetente Hilfestellung leisten? Oder benötigen Sie hierbei Unterstützung?

14. Ganz allgemein, vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Erfahrung in der Arbeit mit belasteten Familien: Welche Risiken bzw. Gefahren sehen Sie aufgrund der Corona Krise insbesondere für Familien in belastenden Lebenssituationen?

15. Sehen Sie konkret in den von Ihnen betreuten Familien aufgrund der Corona-Krise ein verändertes Risiko für Gewalt?

- Ja, das Risiko ist erhöht und es gab auch schon Anzeichen dafür
- Ja, das Risiko ist erhöht, es gab aber bislang noch keine Anzeichen dafür
- Ja, das Risiko ist verringert
- Nein
- Kann ich nicht einschätzen

16. Sofern Sie ein erhöhtes Risiko für Gewalt in Familien sehen:

Vor dem Hintergrund Ihrer beruflichen Erfahrung: Mit welchen Maßnahmen oder welcher Form der Unterstützung könnte diesem erhöhten Risiko für Gewalt in den Familien begegnet werden?

17. Haben Sie noch weitere Ideen oder Lösungsvorschläge, wie den aktuellen Herausforderungen – bezogen auf Ihre Betreuungsarbeit in den Familien – begegnet werden könnte? Oder sonstige Anmerkungen, Rückmeldungen oder Anregungen an das NZFH? Dann können Sie dafür dieses Feld nutzen.

Letzte Seite

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Wir möchten uns ganz herzlich für Ihre Mithilfe und Ihr Vertrauen bedanken. Ihre Antworten helfen dem NZFH, den aktuellen Herausforderungen in der Corona-Krise zu begegnen und Ihre Arbeit zu unterstützen.

Ihre Antworten wurden gespeichert, Sie können das Browser-Fenster nun schließen.

[Nationales Zentrum Frühe Hilfen \(NZFH\)](#), Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)
– 2020